

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1809

22.9.1809 (Nr. 151)

Carlsruher



Zeitung

Freitag,

den 22. Sept. 1809

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Aus Sachsen: Mandvre — München: Herzog Hofer — Lindau — Augsburg: Gefangene — Prag — Wien: Baumwolle — Berlin: — Antwerpen — Paris: Res. v. Armee — Brügge — Amsterdam — Zara — Mailand — London: Neue Expedition — Vermischte Nachrichten.

Deutschland.

Aus Sachsen, vom 13. Sept.

Bei allen Friedenshoffnungen, die dem besser Unterrichteten auch jetzt noch als das Wahrscheinlichere erscheinen, werden doch die Rüstungen mit Eifer fortgesetzt. Die exerzieren und uniformierten Rekruten treten zahlreich in die Reihen, und es werden acht neue Bataillons formirt. Ein Theil der Dresdener Garnison hat zwischen der Stadt und Blasewitz an der Elbe ein Lager bezogen, welches zur Hälfte aus Franzosen besteht. Hier wird täglich mandvriert, und in den letzten Tagen sind zweimal große Mandvres, das letztemal selbst in Gegenwart des Königs, durch den Gouverneur, den General Carra St. Cyr, angeordnet und sehr schön ausgeführt worden.

München, vom 13. September.

Die rasenden Tyroler Insurgenten begehen an den Kriegs-Gefangenen Grausamkeiten, vor denen die Menschlichkeit zurückbebt, und deren Her-Erzählung ein Brandmaal für unsere Zeiten wäre. Die Stunde ihrer Strafe wird aber bald schlagen. Der fawöse Sandwich Hofer nennt sich Generalgouverneur von Tyrol und Herzog eines benachbarten Landes; auch trägt er Orden.

Lindau, vom 15. September.

Aus dem Verhör des Vorarlberger Insurgenten-Chefs, Doktor Schneider, geht hervor, daß England an dem Auf-

stand in Tyrol und in den Gegenden des Bodens-See's größern Antheil gehabt hat, als man anfangs glaubte.

Augsburg, vom 17. September.

So eben sind 2 Kutschen, unter einer Begleitung von 22 französischen Dragonern, aus München hier angekommen. In der einen befanden sich 3 Tiroler Geistliche, in der andern die berühmte Gräfin v. Sternbach, welche bekanntlich beim Ausbruch der Insurrection in Tyrol eine sehr geschäftige Rolle gespielt hat, und dann verhaftet wurde. — Nach Berichten aus Lindau gehen von königl. bairischen Beamten und von Vorarlbergischen Unterthanen noch immer zu Gunsten des Doktor Schneiders Berichte ein, worin die Dienste angerühmt werden, die er diesen Personen während der Insurrection erwiesen habe.

Deſtreich.

Prag, vom 9. September.

Die kriegerischen Gerüchte, die hier seit Anfangs dieses Monats herrschten, haben seit gestern wieder in etwas nachgelassen. Indes dauert die Bewegung in unserm Königreiche in allem, was zum Militair gehört, anhaltend fort. Der Erzherzog Ferdinand befindet sich noch allhier, und wirt alle Anstalten, sowohl hier als in dem benachbarten Mähren. Alles wird mit der größten Geheimhaltung betrieben; so daß wohl jetzt nicht mit Gewißheit anzugeben wäre, welches in dem gegenwärtigen Augenblick die eigentliche Stellung der österreichischen Hauptarmee ist.

Wien, vom 12. September.

Man versichert für gewiß, daß die Unterhandlungen auf dem Schlosse Ungarisch-Altenburg einen guten Fortgang haben, und daß man seit acht Tagen einander von beiden Seiten merklich näher gerückt ist. Es heißt dabei, der Kaiser Napoleon werde in der Zwischenzeit eine kurze Reise nach München machen; ob sich aber dieselbe, wie einige vermuthen wollen, bis nach Antwerpen ausdehnen wird; steht zu erwarten. Wenn der Monarch wirklich abreist, so dürften der Prinz Vikar und der Fürst von Neuchâtel inzwischen das Kommando der großen Armee übernehmen.

Die aus der Türkei kommende Baumwolle muß jetzt einen doppelten Zoll bezahlen, nemlich den gewöhnlichen, der seit der Besetzung von Wien durch die französischen Behörden bezogen wird, und dann noch einen neuen, den die österreichische Regierung kürzlich an der ungarischen Gränze angelegt hat. — Die hier etablirten griechischen Kaufleute haben Briefe aus Semlin, welche melden, daß die serbischen Insurgenten schon mehrmalen von den Türken geschlagen worden sind, und daß diese bereits in der Nachbarschaft von Belgrad stehen. Eine große türkische Armee war bei Ismail über die Donau gegangen, und drohte, in die Moldau und Wallachei einzubrechen. Bei der österreichischen Armee herrscht, besonders seitdem der Erzherzog Karl das Kommando niedergelegt hat, viel Niedergeschlagenheit; Offiziers und Soldaten wünschen den Frieden.

Preussen.

Berlin, vom 6. September.

Am 30. v. M. haben einige Truppen das Lager bei Willmersdorf bezogen. Es stehen zwei Eskadrons Kavallerie, die reitende Artilleriegarde, das Garde-Jägerbataillon und ein Bataillon Grenadiere von der hiesigen Garnison dort. Die Hütten sind Erdgruben mit einem Dache von Fichtenzweigen. Der Gen. Lauenzien hat den Oberbefehl. Gestern Abend machte unsere Garnison ein Manöver; sie führte einen Ueberfall des Lagers aus. — Der Prinz August ist gestern von hier nach Frankfurt an der Oder und Schlessen abgereist, um die dortigen Truppen zu mustern, und besonders die Artillerie zu visitiren. — Die Sage erneuert sich, daß bei uns eine Landmiliz orga-

nisiert werden soll. — Die Festung Spanbau ist mit gefangenen Offizieren angefüllt; man sieht dort Uniformen von fast allen preussischen Regimentern: man verfährt gegen sie nach der ganzen Strenge der Gesetze; ein Oberster von dem ehemaligen Dolschen Kavallerie-Regiments in Schlessen, ist zum Erschießen verurtheilt worden.

Berlin, vom 9. September.

Der Prinz Wilhelm in Königsberg soll einen bedeutenden Verlust durch Diebstahl erlitten haben. Noch immer sagt man, daß im Fall des Friedenschlusses zwischen Frankreich und Oestreich der König in Begleitung des Ministers von Altenstein und des geheimen Staatsraths Stegmann hieher kommen werde. Auch die Königin soll einer Berliner Deputation, die von der Schützenkorporation an den König abgesandt war, die Erfüllung ihrer Bitte, baldige Rückkehr nach Berlin, um hier Ihre Niederkunft zu halten, versprochen haben.

Frankreich.

Antwerpen, vom 8. September.

Wir haben endlich Gewißheit in Hinsicht Fließingens. Die Engländer besetzen sich daselbst, und haben den bestimmten Befehl von der Admiralität, sich so lang wie möglich zu behaupten. Bei Zierikzee hat sich der Feind genöthigt gesehen, ein Schiff von 74 Kanonen, das auf den Strand gerathen war, zu verlassen.

Paris, vom 16. September.

Nachrichten aus Lille zufolge wird eine Reserve-Armee von 40,000 Mann in dieser Stadt und Gegend kantonirungs-Quartiere beziehen.

Ein Schreiben aus Bayonne vom 9. d. enthält folgendes: „Man spricht von einem neuen Vortheile, den Gen. Suchet über die Truppen unter Blache, welche Girona zu Hülfen kommen wollten, davon getragen habe. — Gen. Suchet gieng dem Feinde entgegen, und schlug ihn in seiner schönen Position von San-Domingo de Legna. Unsere Truppen brangen darauf in das Thal von Roncal, wo sie das Hautgesindel, das sich dort festgesetzt hatte, und alle Kommunikationen sperrte, vertrieben. — Nach den letzten Briefen aus Madrid war folgendes die Stellung der die Hauptstadt besetzenden Armee: Das 1. Korps unter Marschall Viktor steht in und bei Toledo, das 2.

Korps unter Marschall Soult zu Piacenza, das 4. Korps unter Gen. Sebastiani zu Aronjuez, und das 6. Korps unter Marschall Ney zu Salamanka.

Brügge, vom 7. September.

Gestern sind 58 engl. Segel im Angesichte der Schleiße vorbei nach England gesegelt; allein ohne Ostende und Blankenberg zu passiren.

Bei den Inseln Walchern und Schouwen stehen noch 128 engl. Fahrzeuge, wovon 100 vor Fließingen stehen.

H o l l a n d.

Amsterdam, vom 14. September.

Sämtliche seeländische Inseln, Walchern ausgenommen, sind nun wieder von Königl. Truppen besetzt. Zur Erleichterung der Ueberschiffung der Truppen nach der Insel Schouwen hatte Marschall Verhuell mit der Eskadre unter seinen Befehlen eine Stellung vor Pierickzee genommen. Ein feindlicher Kutter fiel in unsere Hände, und wurde nach Rotterdam gesandt. Der Oberst Bigarne hält die Inseln Ober-Flakke und Goedereede mit einem Korps Infanterie und einer Abtheilung Gensdarmes zu Pferde besetzt. Die braven Einwohner von Pierickzee und der Insel Schouwen haben die ersten holländischen Truppen, die sie sahen, mit den lebhaftesten Freudenbezeugungen empfangen. In den Gewässern von Walchern hat der Feind noch eine bedeutende Macht.

I t a l i e n.

Zara, vom 15. August.

Den 30. July wurde hier ein Waffenstillstand geschlossen, u. die Oestreicher erklärten, daß sie die Städte Teau und Spalatro nicht besetzen würden. Unterdessen erfährt man, daß sie den 2. August in Spalatro einrückten, und die dortige Regierungsverfassung abänderten.

Mailand, vom 15. September.

Die letzte durch die Schweiz angekommene italienische Post bringt mit, daß ein zahlreicher Schwarm von Tiroler Bauern abermals über Ula in Italien eingefallen sei, und bis an die Etsch in der Nachbarschaft von Verona streife. Sie requirirten überall Getreide und Lebensmittel, die sie nach dem Tirol abführten.

E n g l a n d.

London, vom 10. September.

(über Frankreich.)

Vorgestern, am 8. d., sind das 11., 59. und 79ste Regiment nebst ohngefähr 3,000 Kranken von der Schelde-Expedition zurück zu Harwich angekommen. Schon früher waren das 2., 3., 12. und 9. Regiment zu Ramsgate ans Land gesetzt worden. Acht Linien-Schiffe sind gleichfalls von der Schelde in Portsmonth angekommen, wo sie aber sogleich Befehl erhielten, sich mit den nöthigen Bedürfnissen auf fünf Monate segelfertig zu halten. Man spricht fortwährend von einer neuen Expedition, auf deren glücklichen Erfolg, wie der Times glaubt, man ziemlich sicher rechnen kann. — Nach dem Star ist es die Absicht der Regierung, Walchern zu behaupten. Es blieben daher 15,000 Mann Besatzung auf dieser Insel zurück. In Fließingen kommandirt Gen. Picton.

V e r m i s c h t e N a c h r i c h t e n.

Das Journal de Paris gibt eine nähere Beschreibung einer Congrevischen Brand-Rakete. Sie hat die Gestalt einer gewöhnlichen Rakete. Die Hülse ist aus starkem Eisenblech und 3 engl. Fuß hoch, mit einem Diameter von 6 Zoll. Der Zylinder ist mit gewöhnlicher Materie angefüllt, um die Raketen steigen zu machen; der andere enthält Pulver, welches durch die Explosion den dritten Theil losschlägt, welcher die brennbare Materie enthält. Dieser Theil der Röhre hat von unten mehrere Löcher, durch welche die brennende Materie strömt, ist mit Widerhacken versehen, und hält sich dadurch, wenn er herunter fällt, auf den Verdecken der Schiffe, oder auf den Dächern der Häuser fest. Man schießt sie wie gewöhnliche Raketen, an Stäben hängend, los, doch werden sie auch aus Mörsern geschossen, da einige derselben 1200 Klafter weit flogen.

Carlsruhe. [Theater-Anzeige.] Sonntag, den 24. Sept.: Das Donau-Weibchen, erster Theil, ein romantisch-komisches Volks-Mährchen mit Gesang in 3 Aufzügen, Musik von Kauer.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag starb nach einem 12tägigen Krankenlager mein guter Gatte, der gewesene Kanzleirath Wilhelm. Allen meinen Freunden und Verwandten mache ich diesen mich betroffenen Verlust unrer Verbittung aller Beileidsbezeugungen bekannt.

Carlsruhe, den 20. Sept. 1809.

María Katharina,
geb. Ullin,
verwitwete Wilhelm.

Carlsruhe. Haus - Verkauf.] Das in dem großen Zirkel No. 42 gelegene Wohnhaus nebst Garten und Keller ist aus freier Hand zu verkaufen. Es kann alle Tage eingesehen werden.

Carlsruhe. Fässer - Verkauf.] Sechs Fuder weinröhre Fass von verschiedener Größe sind zu verkaufen. Im Zeitungs-Komptoir No. 46. erfährt man wo.

Carlsruhe. [Logis.] Bei Beckermeyster Glasner in der neuen Herrenstraße ist der mittlere Stock zu verlei- hen, bestehet in 4 Zimmer, worunter 3 tapezirt sind, samt Küche, eine Kammer auf dem Speicher, Keller, Waschhaus, Holzremise nebst andern Bequemlichkeiten, und kann bis den 23. Okt. bezogen werden.

Carlsruhe. [Dienst - Antrag.] Madame Köhler, Hof-Schaupiscinaria, sucht eine Köchin, welche mit guten Attestaten ihres Wehtverbaltens versehen ist, eine kleine Haushaltung gut zu führen versteht, sehr reinlich ist, und gut Waschen und Biegen kann. Auf einen guten Lohn darf sie rechnen. Wohnhaft in der neuen Herrenstraße, im Hause des Herrn Lang.

Carlsruhe. [Logis.] In der Waldhoergasse ist ein Logis gleicher Größe, von 3 Zimmer, Küche, Küche-Kammer, Keller und Holzremise, zu verlehnen. Im nemlichen Hause ist im Hintergebäude ein Logis von 2 Zimmer und Küche, zu verlehnen, und können beide bis den 23. Okt. bezogen werden. Des Nähere ist bei Herrn Lehmann in der Adlergasse zu erfahren. Auch ist bei diesem ein Logis von 8 Zimmer, Küche, Keller, Holz- und Kutsch-Nemise, bis den 23. Oktober zu verlehnen.

Carlsruhe. [Patent - Caffee.] Den Allein-Verkauf des Patent-Caffees aus der Fabrique von De Antoni und Compagnie in Mannheim, habe ich für hiesige Stadt und Gegend übernommen, so wie auch den Verkauf des Senfs, aus der nemlichen Fabrique. — Und ist der Caffee bei Parthien über 25 Pf. zu 20 kr. per 5 Päckchen, und bei Kleinigkeiten so unter 25 Pf. ist, zu 24 kr., den Senf aber das Pfund zu 40 kr. käuflich zu haben. Da jener Caffee allgemein beliebt ist, indem uns selbster den Gebrauch des Indischen fast gänzlich entbehrllich macht, so glaube ich durch gegenwärtige Anzeige dem geehrten Publikum nicht unwillkommen zu seyn, und ersuche deshalb sich mit ihrem gültigen Aufträgen an mich gefälligst wenden zu wollen.

Heinrich Lang, der jüngere.

Beuchsal. [Delmühle zu verkaufen.] Bei Joseph Ursini, Gastgeber zum Rippen, ist eine sehr gut konditionirte, mit einem Scheelgang versehene Delmühle, welche mit einem Pferd getrieben wird, zu verkaufen. Liebhaber können selbige beaugenscheinigen und den Preis des Werkes von ihm selbst erfahren.

Lahr. [Mundtod - Erklärung.] Der Steinhauer und Stubenwirth Johannes Kottler in Oberweyer, ist nach einer Verfügung Großherzogl. Regierung des Mittelrheins, vom 2. August d. J. No. 845 für mundtodt erklärt, und ihm der Bürger Andreas Weller daselbst zum Pfleger bestellt worden, welches mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß ihm bei Verlust der Forderung nichts gebort, oder sonst mit ihm contrahirt werden darf. Den 26. August 1809.

Großherzogl. Oberamt.

Lahr. [Vorladung.] Da vor einiger Zeit der Akkas demiker, Baptist Rosenbach, von Schuttern, sich heimlich von Freiburg entfernt hat, so wird derselbe unter Anberaumung eines zasonalichen Termins hiemit ediktaliter vorgeladen, um über die Ursache seiner Entfernung sich zu verantworten, mit dem Anhang, daß im Ausbleibungsfall nach der Landes-Constitution gegen ihn verfahren werden wird. Lahr, den 4. Sept. 1809.

Großherzogl. Badisches Oberamt.

Anzeige.

Unterzeichneter macht hiemit bekannt, daß den 29. August l. J. seine Uhren-Lotterie unter obrigkeitlicher Leitung gezogen worden sey, und Nachstehende die Preise erhalten haben:

1. Fäulein Johanna Zepf dahier	1291.
2. Hr. Aloys Woppert, Schieng zu Baden bei Rastatt	369
3. Hr. Andreas Marschall, Hofuhrenmacher dahier	142
4. Hr. Joseph Hoping von Koffbach	2215
5. Hr. Heinrich Forrer in Winterthur	29
6. Hr. Fellmeth, Uhrenmacher in Carlsruhe	284
7. Hr. Jakob Gram in Freiburg	1300
8. Hr. Stiftsdiener Kapff in Rothweil	1631
9. Hr. Peter Gerhald von Luzern	635
10. Hr. Bones in Solothurn	1949
11. Hr. Stockator Fojeta in Stuttgart	537
12. Joseph Schöbadiest in Santhausen	843
13. Hr. Martin Kehl dahier	1110
14. Hr. Bernhard Riehl im Bählerthal	403
15. Greifrau v. Laßolape in Radolpshaus	1541
16. Hr. Franz Jos. Mayer, Cooperator in Rothweil	1771
17. Freiherr v. Harnstein in Weierdingen	1338
18. Durchlauchtigste Fürstin v. Hohenollern Hedingen	696
19. Hr. Kaufmann Galmbeert d. hier	795
20. Hr. Präsident Troll in Winterthur	155

Donauschingen, den 5. Sept. 1809.

Andreas Marschall, Hof-Uhrenmacher.